This document was translated from English by machine and may contain mistakes. The English original is at https://www.novaracg.com/2026/08/17/ai-can-translate-but-who-translates-the-risk/.

AI kann übersetzen. Aber wer übersetzt das Risiko?

Heather M. Grizzle · August 17, 2026

AI can translate, but who translates the risk? The AI accountability gap, procurement standards, and why verification falls on the person least able to check.

Inhalt

1. Was ist die KI-Verantwortungslücke?
2. Fähigkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit sind drei unterschiedliche Arten von Beweisen
3. Warum Offenlegungsgesetze die Lücke nicht schließen
4. Verifikationsasymmetrie: das strukturelle Problem darunter
5. Das Recht der Barrierefreiheit hat einen Teil davon bereits beantwortet, und wir verlernen es gerade
6. Warum die Anbieterdemonstration nicht das Governance-Dokument sein kann
7. Was Institutionen vor der Einführung verlangen sollten
8. Die nächste Stufe der KI ist Verifikation
9. Häufig gestellte Fragen
10. Quellen

Jeder Einsatz von KI verlagert das Risiko auf jemanden. In den meisten Fällen trifft es die Person mit der geringsten Fähigkeit, einen Fehler zu erkennen, und der geringsten Befugnis, ihn anzufechten.
Heather M. Grizzle Novara Consulting Group 17. August 2026

Earlier this month I wrote about Google DeepMind's sign language translation research and argued that a demonstration is not the same thing as evidence. The response

told me something useful. Almost nobody disagreed that the distinction matters. Many people asked the obvious follow-up question instead: if a demonstration is not enough, who is supposed to decide when a system is good enough to deploy, and who answers for it when it is not?

Diese Frage ist nicht spezifisch für Gebärdensprache. Sie ist das zentrale ungelöste Problem der KI-Governance im Moment, und sie hat einen Namen, den man ruhig deutlich aussprechen sollte. Nennen wir es die Verantwortungslücke.

Was ist die KI-Verantwortungslücke?

The AI accountability gap is the distance between what a system is capable of doing and what any identifiable party is answerable for when it does that thing badly. It opens whenever an organization deploys an AI system faster than it builds the means to verify the system's output, hear from the people the output affects, and correct or stop the deployment when the output is wrong.

Die Lücke ist in erster Linie kein technisches Problem. Modelle versagen auf vorhersehbare Weise, und Ingenieure sind in der Regel offen über diese Fehlermodi. Die Lücke ist ein institutionelles Problem. Organisationen beschaffen Systeme, deren Ausgaben sie nicht bewerten können, setzen sie in Umgebungen ein, in denen Fehler Konsequenzen haben, und behalten keinen praktischen Mechanismus bei, um herauszufinden, ob das System funktioniert.

Fähigkeit, Zuverlässigkeit und Verantwortlichkeit sind drei unterschiedliche Arten von Beweisen

Die meisten Beschaffungsgespräche behandeln diese als ein und dasselbe. Das sind sie nicht, und sie voneinander zu trennen ist der nützlichste Schritt, den ein institutioneller Käufer machen kann.

Capability evidence shows that a system can perform a task under conditions the vendor selected. Demonstrations, benchmark scores, and pilot footage are capability evidence. They answer the question "is this possible."

Reliability evidence shows how the system performs across the range of people, settings, and conditions the buyer will actually encounter, including the ones the vendor did not choose. Disaggregated performance data, independent testing, and error

rates from live deployment are reliability evidence. They answer the question "how often is this wrong, and for whom."

Accountability evidence shows what happens when the system fails. It names who monitors performance, who receives complaints, who has authority to suspend the deployment, what the affected person is owed, and how any of that is enforced. It answers the question "who is responsible."

Vendors compete on capability evidence because it is the cheapest to produce and the most persuasive to watch. Reliability evidence is expensive and unflattering. Accountability evidence is not really the vendor's to produce at all, because it describes the buyer's own governance, and most buyers have not built it.

Eine Organisation, die Fähigkeitsnachweise akzeptiert, als würden sie auch die beiden anderen Fragen klären, hat keine Kaufentscheidung getroffen. Sie hat eine Annahme getroffen und dafür bezahlt.

Warum Offenlegungsgesetze die Lücke nicht schließen

Die sichtbarste regulatorische Reaktion auf KI-Risiken ist derzeit Transparenz. Nach Artikel 50 des EU AI Act (Gesetz über Künstliche Intelligenz der Europäischen Union) verlangen Pflichten, die ab dem 2. August 2026 gelten, von Anbietern, synthetische Inhalte maschinenlesbar zu kennzeichnen, und von Betreibern, Deepfakes und bestimmte KI-generierte Texte zu Angelegenheiten von öffentlichem Interesse offenzulegen, mit Strafen von bis zu 15 Millionen Euro oder drei Prozent des weltweiten Jahresumsatzes. Die Europäische Kommission gewährte generativen Systemen, die bereits auf dem Markt waren, eine Übergangsfrist bis zum 2. Dezember 2026.

Das ist bedeutsame Arbeit, und ich unterstütze sie. Es lohnt sich aber auch, genau zu sein, was sie bewirkt. Artikel 50 ist eine Herkunftsregelung. Er sagt einer Person, dass eine Maschine beteiligt war. Er sagt ihr nicht, ob die Maschine recht hatte.

For a great deal of synthetic media, provenance is the whole question. If the concern is a fabricated video of a public figure, knowing the video is synthetic resolves it. But for AI systems that mediate communication, provide information, or influence a decision about a person, provenance is the easy half. A label reading "this translation was generated by AI" leaves the recipient exactly where they started, which is unable to tell whether the content is accurate.

The liability half of the European approach has moved in the opposite direction. The Commission′s proposed AI Liability Directive, which would have eased the burden of proof for people harmed by AI systems, was formally withdrawn in October 2025. Transparency advanced. Redress did not.

Das Muster wiederholt sich in den Vereinigten Staaten auf Bundesstaatenebene. Colorado verabschiedete 2024 das erste umfassende KI-Landesgesetz, hob es dann auf und ersetzte es durch SB 26-189, unterzeichnet am 14. Mai 2026, dessen materielle Pflichten für Entwickler und Betreiber ab dem 1. Januar 2027 gelten. Die Ersatzregelung strich die verpflichtenden Risikomanagementprogramme, die algorithmischen Folgenabschätzungen und die eigenständige Sorgfaltspflicht gegen algorithmische Diskriminierung. Erhalten blieben die Benachrichtigung vor Nutzung, eine in klarer Sprache verfasste Offenlegung innerhalb von dreißig Tagen nach einer nachteiligen Entscheidung, eine dreijährige Aufbewahrungspflicht für Aufzeichnungen und ein Recht, eine sinnvolle menschliche Überprüfung zu verlangen.

Ich behaupte nicht, dass diese verbliebenen Pflichten wertlos sind. Benachrichtigung und Aufzeichnungspflicht sind real. Aber eine Benachrichtigung sagt einem nur, dass ein System verwendet wurde. Aufzeichnungen sagen einem, was es getan hat. Keines von beidem belegt, dass die Ausgabe korrekt war, und keines weist die Verantwortung für die Folgen zu, falls sie es nicht war. Die Richtung der regulatorischen Entwicklung der letzten zwei Jahre ging dahin, den Menschen mitzuteilen, dass KI beteiligt war, und weg davon, irgendjemanden für das Ergebnis zur Rechenschaft zu ziehen.

Verifikationsasymmetrie: das strukturelle Problem darunter

Hier liegt der Teil, der meiner Meinung nach zu wenig untersucht wird, und hier hört der Fall der Gebärdensprache auf, ein Nischenbeispiel zu sein, und wird zur klarsten verfügbaren Illustration eines allgemeinen Zustands.

Bei den meisten KI-Einsätzen hat die Person, die am besten in der Lage ist, einen Fehler zu erkennen, keine Befugnis, darauf zu reagieren, und die Partei mit der Befugnis zu handeln, hat keine Möglichkeit, ihn zu erkennen. Ich würde das Verifikationsasymmetrie nennen, und das ist der Mechanismus, der die Verantwortungslücke erzeugt.

Betrachten Sie, was eine hörende Institution sieht, wenn sie ein automatisiertes Gebärdensprachsystem einsetzt. Sie sieht, dass das System eine Ausgabe erzeugt hat.

Mitarbeitende beobachten einen gebärdenden Avatar oder erscheinende Untertitel. Aus dieser Perspektive wirkt der Vorgang abgeschlossen.

Now consider what the Deaf person experiences. They receive output they cannot check against the source, delivered by a system they did not select, in a setting where the institution has already concluded that access was provided. If the rendering drops a negation, flattens a conditional, misplaces spatial reference, or omits the non-manual markers that carry grammatical meaning, the person may not know. If they do notice something is wrong, they are in the position of contesting the institution's own conclusion that communication succeeded.

Das ist keine Beschwerde über Technologie. Es ist eine Verteilung von Macht. Die Institution hat die Befugnis zu bestimmen, ob Zugang stattgefunden hat, und ihr fehlt die sprachliche Fähigkeit, das zu beurteilen. Die gehörlose Person besitzt die sprachliche Fähigkeit und hat nicht die Befugnis. Der Fehler, falls es einen gibt, hat keinen Ort, an dem er zutage treten kann.

Hat man die Form einmal erkannt, findet man sie fast überall. Ein Patient kann eine KI-gestützte Triage-Empfehlung nicht beurteilen. Ein Bewerber kann das Modell, das ihn aussortiert hat, nicht überprüfen. Ein Leistungsempfänger kann die Anspruchsentscheidung nicht prüfen. Eine Person, die maschinell übersetzte rechtliche Anweisungen in irgendeiner Sprache erhält, kann die Übersetzung nicht verifizieren, ohne genau die Sprachkompetenz zu besitzen, die die Übersetzung eigentlich liefern soll. In jedem Fall trägt die betroffene Partei ein Risiko, das sie nicht messen kann, und die einsetzende Institution verbucht einen abgeschlossenen Vorgang.

Was Gebärdensprache zu einem besonders zugespitzten Fall macht, sind die mit dem Inhalt verbundenen Risiken. Sprache in institutionellen Kontexten trägt Einwilligung, Zeugenaussage, Diagnose, Anweisung und rechtliche Wirkung. Eine Fehlübersetzung ist keine verschlechterte Nutzererfahrung. Sie ist ein fehlerhaftes Einwilligungsformular, eine ungenaue Krankengeschichte oder eine falsch dargestellte Aussage in einem Verfahren.

Das Recht der Barrierefreiheit hat einen Teil davon bereits beantwortet, und wir verlernen es gerade

Es gibt bereits eine praktikable Antwort in der Praxis der Barrierefreiheit, was ihre derzeitige Vernachlässigung umso schwerer zu entschuldigen macht.

Under Department of Justice regulation at 28 CFR 35.160, a public entity must give primary consideration to the auxiliary aid or service requested by the person with a disability. The rule for private public accommodations at 28 CFR 36.303 is weaker, requiring consultation while leaving the final choice with the provider, and that difference is itself instructive about where verification authority tends to erode. The National Association of the Deaf's minimum standards for video remote interpreting in medical settings state the underlying principle directly: a deaf or hard of hearing individual knows best which auxiliary aid or service will achieve effective communication. Those same standards go further and require the video interpreter to tell the provider to terminate the remote session and obtain an on-site interpreter when the interpreter determines the remote arrangement is not producing effective communication.

Liest man das als Governance-Design statt als Barrierefreiheitsregel, ist es ungewöhnlich gut konstruiert. Es verortet das Verifikationsurteil bei der Person, die es tatsächlich fällen kann. Es gibt einer Fachkraft vor Ort die Befugnis, einen Einsatz mitten im Gebrauch zu stoppen. Es behandelt Wirksamkeit als etwas, das im Kontext festzustellen ist, statt sie aufgrund der bloßen Anwesenheit von Geräten anzunehmen.

Automated systems tend to strip both features out. There is no qualified interpreter positioned to call a halt, because the interpreter is what the system replaced. And the affected person's judgment about whether communication worked is quietly demoted from a legal standard to customer feedback.

Die World Federation of the Deaf und die World Association of Sign Language Interpreters zogen 2018 eine Grenze für gebärdende Avatare. Ihre Position war, dass Avatare für live stattfindende, komplexe oder bedeutsame Informationen ungeeignet sind und dass vorab aufgezeichnete, statische Inhalte akzeptabel sein können, wenn gehörlose Menschen zum Material beraten haben und keine Live-Interaktion erforderlich ist. Diese Erklärung ist acht Jahre alt. Die Technologie hat sich seither erheblich weiterentwickelt. Die darin gezogene Einsatzgrenze wurde durch nichts Strengeres ersetzt, und sie ist nach wie vor die klarste verfügbare Linie.

Warum die Anbieterdemonstration nicht das Governance-Dokument sein kann

Die Demonstration ist darauf ausgelegt, überzeugend zu wirken. Das ist ihre Funktion, und daran ist nichts Unangemessenes. Das Problem ist, dass die Demonstration in

Ermangelung einer unabhängigen Bewertung standardmäßig zur Beweisgrundlage einer Beschaffungsentscheidung wird, weil sie das einzige vorliegende Dokument ist.

Eine Demonstration belegt Möglichkeit unter ausgewählten Bedingungen. Sie kann weder die Leistung über die vom Käufer bediente Bevölkerung hinweg belegen, noch das Verhalten außerhalb kontrollierter Bedingungen, noch die Sicherheit in Umgebungen mit hohen Konsequenzen, noch die Verantwortlichkeit bei auftretenden Fehlern. Das sind Eigenschaften eines Einsatzes, nicht Eigenschaften eines Modells.

Die Bundespolitik erkennt dies im Prinzip bereits an. Eine im April 2025 herausgegebene Leitlinie des OMB (Office of Management and Budget) definiert KI mit hoher Wirkung als Systeme, deren Ausgabe als Hauptgrundlage für Entscheidungen oder Maßnahmen mit rechtlicher, materieller, bindender oder erheblicher Wirkung auf Rechte oder Sicherheit dient, wobei das Memorandum Bereiche wie Bürgerrechte, Zugang zu Bildung, Wohnraum, Beschäftigung, staatliche Leistungen und Dienste sowie Gesundheit aufzählt. Für diese Verwendungen verlangt sie Tests vor dem Einsatz, KI-Folgenabschätzungen vor dem Einsatz und danach in regelmäßigen Abständen, angemessene menschliche Aufsicht sowie eine zeitnahe menschliche Überprüfung mit Widerspruchsmöglichkeit für betroffene Personen. Behörden, die diese Mindestanforderungen nicht erfüllen können, müssen die Nutzung sicher einstellen. Das begleitende Beschaffungsmemorandum verlangt Vertragsbedingungen, die der Behörde die Möglichkeit geben, die Leistung, Risiken und Wirksamkeit des Systems regelmäßig zu überwachen und zu bewerten.

Was man auch immer von den Details halten mag, die Struktur dieser Leitlinie ist richtig. Sie behandelt Verantwortlichkeit als etwas, das im Vertrag festgelegt, vor dem Start getestet, nach dem Start überwacht und durch Aussetzung durchsetzbar ist. Das ist eine Verifikationsebene. Die meisten Institutionen, die KI außerhalb des bundesstaatlichen Beschaffungssystems kaufen, haben nichts Gleichwertiges.

Ich möchte eine Warnung hinzufügen, was die Annahme betrifft, dass Fähigkeit planmäßig eintreffen und die Lücke von selbst schließen wird. Im April 2026 verschob das Justizministerium die Compliance-Fristen für die Web-Barrierefreiheitsregel nach Titel II des ADA (Americans with Disabilities Act) für jede Kategorie von Einrichtungen um jeweils etwa ein Jahr und verlegte große öffentliche Einrichtungen auf den 26. April 2027 und kleinere auf den 26. April 2028. Zu den vom Ministerium genannten Gründen gehörte, dass es die Fähigkeiten der betroffenen Einrichtungen in Bezug auf Personal und Technologie überschätzt hatte, und es stellte unmissverständlich fest,

dass fortschrittliche Technologie wie generative KI die Behebung nicht barrierefreier Inhalte im großen Maßstab noch nicht zuverlässig automatisiert. Das ist eine Bundesbehörde, die festhält, dass KI-Fähigkeitsversprechen in einem Barrierefreiheitskontext der tatsächlichen Umsetzung voraus waren. Das sollte man sich vor Augen halten, bevor man den Zeitplan irgendeines Anbieters als Governance-Plan behandelt.

Was Institutionen vor der Einführung verlangen sollten

Die folgenden Fragen sind nicht exotisch. Es sind die Fragen, die ein kompetenter Käufer zu jedem System stellen würde, das Konsequenzen nach sich zieht, und sie sind beantwortbar.

Wer hat dieses System evaluiert, und war diese Stelle unabhängig vom Anbieter und vom Käufer?

Welche Bevölkerungsgruppen, Dialekte, regionalen Varianten und Umgebungen wurden in die Tests einbezogen, und wie lauteten die Ergebnisse für jede einzelne statt nur im Durchschnitt?

Mit welchen Daten wurde das System trainiert, unter welcher Lizenz, und mit welcher Zustimmung der Menschen, deren Sprache dabei erfasst wurde?

Wie hoch ist die gemessene Fehlerquote unter Bedingungen, die unseren ähneln, und was geschieht mit dieser Quote, wenn sich die Bedingungen verschlechtern?

Wer in unserer Organisation hat die Befugnis, diesen Einsatz auszusetzen, und was löst diese Befugnis aus?

Wie meldet eine betroffene Person, dass das Ergebnis falsch war, wer erhält diese Meldung, und was ändert sich dadurch?

Worauf haben wir vertraglich Anspruch, um nach der Einführung Leistungsdaten zu erfahren, und welches Mittel steht uns zur Verfügung, wenn die Leistung nachlässt?

Eine Organisation, die diese Fragen nicht beantworten kann, hat ein System nicht evaluiert. Sie hat es akzeptiert. Novara Consulting Group hat den Sign Language Access Trust Index entwickelt, um diese Fragen in einer Form beantwortbar zu machen, die die Beschaffung tatsächlich nutzen kann, mit definierten Evidenzstandards, Bewertung auf Indikatorebene und einer Unterscheidung zwischen dem, was ein Anbieter behauptet, und dem, was eine unabhängige Partei bestätigen kann. Das Instru-

ment ist spezifisch für Gebärdensprach-KI. Die zugrunde liegende Disziplin ist es nicht.

Die nächste Stufe der KI ist Verifikation

Die öffentliche Diskussion über KI dreht sich seit drei Jahren um Fähigkeiten. Kann sie schreiben, kann sie denken, kann sie sehen, kann sie handeln, kann sie menschliche Kommunikation interpretieren. Diese Fragen werden rasch beantwortet, und oft mit Ja.

Die Frage, die darüber entscheidet, ob irgendetwas davon vertrauenswürdig ist, ist eine andere. Sie lautet, ob die Institutionen, die diese Systeme einsetzen, erkennen können, wann die Systeme sich irren, und ob die davon betroffenen Menschen überhaupt die Möglichkeit haben, dies geltend zu machen.

Derzeit lautet die Antwort auf beide Fragen in den meisten Einsatzfällen Nein. Das Risiko wurde nicht übersetzt. Es wurde auf diejenigen übertragen, die am wenigsten in der Lage sind, es zu erkennen.

Closing that gap is not a matter of waiting for better models. It requires evaluation independent of the vendor, evidence standards that survive contact with procurement, authority to stop a deployment located with someone in the room, and a channel through which the affected person's judgment counts for something. None of that is technically hard. It is institutionally inconvenient, which is a different problem and a more tractable one.

Häufig gestellte Fragen

Was ist die KI-Rechenschaftslücke? Die KI-Rechenschaftslücke ist der Abstand zwischen dem, wozu ein KI-System fähig ist, und dem, wofür eine identifizierbare Partei zur Rechenschaft gezogen werden kann, wenn das System dies schlecht tut. Sie entsteht, wenn Organisationen KI schneller einsetzen, als sie die Fähigkeit aufbauen, deren Ergebnisse zu überprüfen, Beschwerden von betroffenen Personen entgegenzunehmen und den Einsatz bei Versagen auszusetzen.

Ist KI-Transparenz dasselbe wie KI-Rechenschaftspflicht? Nein. Transparenzvorschriften, einschließlich Artikel 50 des EU AI Act, legen im Allgemeinen die Herkunft fest, das heißt, sie teilen den Menschen mit, dass Inhalte von KI erzeugt

oder verändert wurden. Rechenschaftspflicht legt fest, wer für die Richtigkeit dieser Inhalte verantwortlich ist und was der betroffenen Person geschuldet wird, wenn sie falsch sind. Ein System kann vollständig gekennzeichnet und dennoch nicht rechenschaftspflichtig sein.

Wer ist rechtlich verantwortlich, wenn ein KI-System Schaden verursacht? In den meisten Rechtsordnungen ist dies weiterhin ungeklärt. Die Europäische Kommission zog ihren vorgeschlagenen AI Liability Directive im Oktober 2025 zurück, und mehrere Regelwerke US-amerikanischer Bundesstaaten haben sich eher in Richtung Benachrichtigungs- und Dokumentationspflichten als substantieller Sorgfaltspflichten verengt. In der Praxis wird Verantwortung eher durch Vertragsbedingungen, branchenspezifisches Recht wie Behinderten- und Bürgerrechtsgesetze sowie allgemeine Haftungsgrundsätze bestimmt als durch KI-spezifische Regeln.

Why is sign language AI a useful test case for AI governance? Because it makes verification asymmetry visible. The institution deploying the system usually cannot evaluate the output, and the Deaf person who can evaluate it usually has no authority to challenge the institution's conclusion that access was provided. The same structure operates in medical, hiring, and benefits AI, but is harder to observe.

Was sollte eine Organisation verlangen, bevor sie ein KI-System einsetzt, das Menschen betrifft? Eine unabhängige Evaluation statt einer Vorführung durch den Anbieter, Leistungsdaten, aufgeschlüsselt nach Bevölkerungsgruppe und Umgebung, offengelegte Herkunft der Trainingsdaten, eine namentlich benannte Person mit der Befugnis, den Einsatz auszusetzen, einen funktionierenden Beschwerdekanal für betroffene Personen sowie vertragliche Rechte zur Überwachung der Leistung nach dem Start.

What is the SLAT Index? The Sign Language Access Trust Index is Novara Consulting Group's evaluation instrument for sign language AI systems. It sets defined evidence standards across governance, linguistic, transparency, accessibility, and deployment domains, scores systems at the indicator level, and distinguishes vendor assertion from independently confirmable fact so that procurement decisions rest on evidence rather than demonstration.

Heather M. Grizzle ist die Gründerin der Novara Consulting Group, die Institutionen zu Governance und Beschaffung von KI-Barrierefreiheitstechnologie berät. Sie ist die Autorin des SLAT Index Evaluation Standard.

Related reading: The Demo Is Not the Evidence: What Google DeepMind's Sign Language AI Must Prove Next

Quellen

- Europäische Kommission, Quick Facts: Transparenzregeln für KI-Systeme (Artikel 50, anwendbar ab 2. August 2026). https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/factpages/quick-facts-transparency-rules-ai-systems
- Europäisches Parlament, Legislative Train Schedule, AI Liability Directive (Rücknahme, Oktober 2025). https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/theme-a-europe-fit-for-the-digital-age/file-ai-liability-directive
- U.S. Department of Justice, Extension of Compliance Dates for Nondiscrimination on the Basis of Disability: Accessibility of Web Information and Services of State and Local Government Entities, 20. April 2026. https://www.federalregister.gov/documents/2026/04/20/2026-07663/extension-of-compliance-dates-for-nondiscrimination-on-the-basis-of-disability-accessibility-of-web
- Office of Management and Budget, M-25-21, Accelerating Federal Use of AI through Innovation, Governance, and Public Trust (April 2025). https://www.whitehouse.gov/wp-content/uploads/2025/02/M-25-21-Accelerating-Federal-Use-of-AI-through-Innovation-Governance-and-Public-Trust.pdf
- Office of Management and Budget, M-25-22, Driving Efficient Acquisition of Artificial Intelligence in Government (April 2025). https://www.whitehouse.gov/wp-content/uploads/2025/02/M-25-22-Driving-Efficient-Acquisition-of-Artificial-Intelligence-in-Government.pdf
- Colorado SB 26-189, zur Aufhebung und Neufassung des SB 24-205-Rahmenwerks, unterzeichnet am 14. Mai 2026, materielle Pflichten gelten ab 1. Januar 2027. https://leg.colorado.gov/bills/sb26-189
- 28 CFR 35.160, Communications (Title II, primary consideration). https://www.ecfr.gov/current/title-28/chapter-I/part-35/subpart-E/section-35.160
- 28 CFR 36.303, Auxiliary aids and services (Title III, consultation standard). https://www.ecfr.gov/current/title-28/chapter-I/part-36/subpart-C/section-36.303

- National Association of the Deaf, Minimum Standards for Video Remote Interpreting Services in Medical Settings. https://nad.org/minimum-standards-for-video-remote-interpreting-services-in-medical-settings/
- World Federation of the Deaf und World Association of Sign Language Interpreters, Statement on Use of Signing Avatars, 14. März 2018, aktualisiert am 14. April 2018. https://wasli.org/wp-content/uploads/2023/07/WFD-and-WASLI-Statement-on-Avatar-FINAL-14032018-Updated-14042018-1.pdf

TIPS

Know something about a sign language AI system that the public should know? Send it to tips@novaracg.com. Every tip is read by me and kept confidential. If you work in the UK, writing to us is not by itself a protected disclosure under the Public Interest Disclosure Act 1998, so before you share employer information, check your options with Protect (protect-advice.org.uk), the free whistleblowing advice line.

SUPPORT NCG

NCG does this work without vendor money, so our findings stay ours. If it has been useful to you, you can support NCG's independent work here. NCG is a for-profit company, not a charity. Contributions are not tax-deductible and buy no service or influence.

Zitierweise

Grizzle, H. M. (2026, August 17). AI kann übersetzen. Aber wer übersetzt das Risiko?. Novara Consulting Group. https://doi.org/10.5281/zenodo.23003333